

# Von Metal bis Dosenwerfen

„Area 51“ feierte das 20-jährige Bestehen mit großem Programm

VON KAI HIMMELBERG

**BERGHEIM** Seit beinahe 20 Jahren gibt es das Jugendzentrum „Area 51“ in Rheinhausen-Bergheim – Zeit, das standesgemäß zu zelebrieren. Am Wochenende wurde mit verschiedenen Programmpunkten das zwei Dekaden lange Bestehen der inzwischen etablierten Institution ordentlich gefeiert.

„Wir haben unseren zehnten Geburtstag auch gefeiert. Seitdem hat sich einiges getan, anderes ist aber auch gleichgeblieben“, so Björn Schuppen (33), Jugendleiter von Area 51. Schon seit vielen Jahren treten zum Beispiel mehrmals im Jahr Metal-Bands am Jugendzentrum auf. „Das liegt einfach daran, dass wir viele „Metalheads“ haben“, erklärt Schuppen.

So begann das Spektakel dann auch am Freitagabend mit einem Metalcore Konzert mehrerer Bands. Schuppen erklärt, man wolle auch lokalen und unbekannteren Bands Chancen geben. Die Jugendlichen des Zentrums organisieren die Auftritte der entsprechenden Bands oftmals weitgehend selbst. Fast 200 Besucher tauchten an diesem Abend auf, um sich die verschiedenen Auftritte anzusehen.

Am Samstagmorgen um 10 Uhr begann dann ein Familientag. Es wurde für Kinderprogramm gesorgt, es gab einen Grill, Bastelmöglichkeiten und einige Spielstationen. Dabei bekamen die Kinder eine Karte überreicht, und immer, wenn sie eine der sechs Stationen erfolgreich meisterten, bekamen sie einen Stempel. Konnte man in allen Disziplinen (wie zum Beispiel Dosenwerfen, Eierlaufen oder Sackhüpfen) bestehen, wurde man als

Belohnung mit einer kostenlosen Waffel versorgt. Besonders beliebt war auch die aufgebaute Hüpfburg, auf der man sich nach Lust und Laune austoben konnte.

Nachdem die „Kleinen“ ihren Spaß hatten, durften auch die Eltern und andere Erwachsene im Rahmen einer Cocktailparty ab 20 Uhr noch einmal ein wenig feiern. Dabei trat Musiker Robert Fenning auf, der ursprünglich aus England kommt und nun schon einige Zeit in Duisburg residiert. Dies war jedoch

wohl sein letzter Auftritt in Deutschland, ehe er wieder zurück in sein Heimatland reist. So war es noch einmal etwas Besonderes, ihn hier zu sehen.

Von den Auswirkungen der knapper werdenden Gemeindegassen blieb Area 51 übrigens bislang dank geringer Personalkosten und der Vermietung der oberen Etage als Kindertagesstätte verschont. Da blieb am Jubiläumstag nur noch eines zu sagen: „Auf die nächsten 20 Jahre.“



Auf der Hüpfburg hatten nicht nur die jüngsten Besucher des Jugendzentrums ihren Spaß.

RP-FOTO: RALF HOHL